



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 21. März 2012 sprach Dr. Uta Wallenstein aus Gotha über das Thema

## **Ross und Reiter auf Münzen und Medaillen – ein kulturgeschichtlicher Streifzug**

Seit langem sind Mensch und Pferd eng verbunden, das Pferd spielt als Nutztier schon früh eine bedeutende Rolle. Viele Eigenschaften des Pferde werden überhöht dargestellt und bewundert. In frühen Kulturen wird das Pferd auch vergöttlicht oder als Attribut von Göttern dargestellt.

So ist es folgerichtig, dass Pferde bereits früh auf griechischen Münzen auftauchen, so gibt es von 550 v. Chr. einen Stater aus Korinth mit der Abbildung eines geflügelten Pferdes, dem Pegasus. Auch gezeigt wurde aus der Mitte des 4. vorchristlichen Jahrhunderts eine kunstvolle und naturnahe Darstellung von Ross und Reiter auf einem Stater aus Tarent.

Auch in der römischen Republik wurden Pferde auf Münzen abgebildet, wenn auch nicht in der Qualität der griechischen Münzen. Das Pferd stand allgemein für Adel, Reichtum und Ansehen.

Aus der Kaiserzeit gibt es auf den Münzen vor allem Reiterstandbilder der Kaiser, von Augustus existieren aber auch Denare mit der Darstellung eines Triumphzuges mit einer Quadriga.

Aus dem Mittelalter sehr bekannt sind die thüringischen Reiterbrakteaten mit reitendem Landgrafen in Rüstung mit Fahne.

Während in der Renaissance die Herrscher oft auf erhaben schreitenden Pferden dargestellt wurden, wurde im Barock eher die Pose der Levade bevorzugt: der Reiter sitzt auf einem auf die Hinterbeine gestellten, einem steigenden Pferd. Ein sehr bekanntes Beispiel ist der Goldene Reiter in Dresden, ein Reiterstandbild Augusts des Starken.

Auch als Wappentier dient das Pferd, so z.B. in Sachsenross, welches auf vielen Münzen und Medaillen Niedersachsens und verschiedener Braunschweiger Herrschaften auftaucht .

Ab Anfang des 19. Jahrhunderts werden Pferde wieder vermehrt in natürlicher Haltung dargestellt. Neu hinzu kommen Medaillen auf die Pferdezucht, z.B. aus dem Königreich Preußen.

Auch in der modernen Kunst gibt es Pferdedarstellungen, oft ohne Reiter und zum Teil in moderner, abstrakter Darstellung.

Dem Vortrag von Frau Dr. Wallenstein folgten 19 Zuhörer.